

DER WOCHENRÜCKBLICK

Herausgegeben von der

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V.
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin, Tel. 030 557793-52/-51, Fax: -40

Gefördert von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur



Sehr geehrte Damen und Herren,

eine interessante und informative
Lektüre wünscht Ihnen

Irina Bitter

INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK

Neuer Landesbeauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Thüringen hat einen neuen Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur:

mdr.de

Stand der deutschen Einheit

Der Ostbeauftragte der Regierung stellt seinen Bericht vor und sorgt sich um das "Wir".

sueddeutsche.de

Unterschiede lassen sich nicht weiter wegfordern

faz.net

Westdeutsche besetzen auch im Osten viele Spitzenpositionen

berliner-zeitung.de

Stiftungsrat der Gedenkstätte entlässt Direktor Hubertus Knabe

welt.de

tagesspiegel.de

tagesspiegel.de

Kritik an Entlassung von Gedenkstätten-Leiter Knabe

rbb24.de

cicero.de

inforadio.de

freiewelt.net

uokg.de

17 Millionen Euro Gelder für Einheitsdenkmal freigegeben

Wird das Einheitsdenkmal 2020 eingeweiht?

berliner-zeitung.de

br.de

Anne Drescher erhält im Dezember in Berlin den diesjährigen Anti-Doping-Preis

ndr.de

Missbrauch im Röderhof aufgedeckt

28 Jahre nach der Wende bringt jetzt ein Buch sexuelle
Übergriffe und Suizide im Jugendwerkhof Rödern ans Licht.

sz-online.de

Noch elf einstige Stasi-Mitarbeiter in Unterlagen-Behörde

welt.de

Sächsisches Geschichtscamp findet in Chemnitz statt

focus.de

sachsen-fernsehen.de

Koblenz – Ausstellung zu Zwangsarbeit in der DDR

mittelrhein-tageblatt.de

Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus

4. Historisches Fahrzeugtreffen & Teilemarkt

niederlausitz-aktuell.de

Torgau

"Das Flako war mit Stasi-Spitzeln durchdrungen"

torgauerzeitung.com

Streit ums '89er-Erbe

Chemnitz: Mehr als hundert Bürgerrechtler und DDR-Oppositionelle protestieren gegen die Vereinnahmung der Friedlichen Revolution durch Rechtspopulisten – Versuch eines späten Widerspruchs.

sonntag-sachsen.de

„Honeckers unheimlicher Plan“

Wie die DDR Ihre Gegner mundtot machen wollte

nordkurier.de

AUS DEN VERBÄNDEN

Kindergefängnis Bad Freienwalde n.e.V.

Enthüllung einer Informationstafel

Mi. **03. Oktober** 2018, **14.00**

Der Verein wird an diesem Tag eine Informationstafel vom „Kindergefängnis Bad Freienwalde“ im Rahmen einer Veranstaltung im Menschenrechtszentrum 03050 Cottbus Bautzener Str. 140, enthüllen. Diese Tafel wird damit dauerhaft dort ausgestellt sein.

Roland Herrmann

Verein "Kindergefängnis Bad Freienwalde"

kindergefaengnisbadfreienwalde.de

Menschenrechtszentrum Cottbus e.V.

Pressemitteilung

Am Tag der Deutschen Einheit 4. Historisches Fahrzeugtreffen & Teilemarkt in der Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus

Der Tag der Deutschen Einheit ist ein Tag der Freude. Ein solcher Tag sollte zum Anlass genommen werden, um über die Teilung und Wiedervereinigung unseres Vaterlandes nachzudenken. Das Menschenrechtszentrum Cottbus öffnet am Mittwoch, den 3. Oktober 2018 von 10:00 bis 17:00 Uhr seine Tore und bietet seinen Besuchern zum vierten Mal ein sehr besonderes Programm an. Zum diesjährigen Historischen Fahrzeugtreffen werden wieder ein paar Hundert historische Fahrzeuge aus nah und fern erwartet. Ein abwechslungsreiches Programm, bestehend aus Führungen durch die Gedenkstätte, Gesprächen mit ehemaligen politischen Häftlingen, Filmvorführungen, Klettern an der Kletterwand und weiteren Attraktionen, runden den erlebnisreichen Tag in der Gedenkstätte

Zuchthaus Cottbus ab [weiter](#)

REHABILITIERUNG UND ENTSCHÄDIGUNG

Antragsfrist wird um ein Jahr verlängert

Die Antragsfrist für Doping-Geschädigte im DDR-Sport auf finanzielle Unterstützung wird um ein Jahr bis Ende Dezember 2019 verlängert.

[ran.de](#)

"Der Kraftakt": Folgen des DDR-Leistungssportsystems

Der einstündige Film "Der Kraftakt", setzt sich dokumentarisch mit Blick auf einzelne Schicksale mit dem DDR-Leistungssportsystem auseinander.

[ndr.de](#)

Hohe Rentenlast der DDR belastet Sachsen-Anhalt

Land muss Millionen zahlen

[mz-web.de](#)

Bundesrat fordert mehr Geld vom Bund für DDR-Sonderrenten

[mdr.de](#)

Wer zahlt die DDR-Zusatzrenten?

[tagesschau.de](#)

ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN

Wofür die Stasi sieben Kilometer NS-Akten hortete

Die Hinterlassenschaft des Dritten Reiches wurde von der DDR-Staatssicherheit systematisch gesichtet. Was als Propaganda-Material nutzbar war, kam in eine Villa im Sperrgebiet. Die wird jetzt saniert.

[welt.de](#)

Buch

Andreas Kötzing (Hrsg.)

Bilder der Allmacht: Die Staatssicherheit in Film und Fernsehen

Wallstein Verlag, Göttingen 2018, 336 Seiten, 34 Euro

Alljährlich oft rund um den 3. Oktober, kommen Filme über die DDR-Geschichte ins Kino und ins Fernsehen. Ohne das Thema "Stasi" kommt kaum einer davon aus. Andreas Kötzings Buch "Bilder der Allmacht" widmet sich der "Stasi" als Filmmotiv.

deutschlandfunkkultur.de

Buch

Timothy Snyder

Der Weg in die Unfreiheit. Russland – Europa – Amerika

Deutsch von Ulla Höber und Werner Roller.

€ 25,90 / 364 Seiten. Beck, München 2018.

Buch

Yuri Slezkine

Das Haus der Regierung. Eine Saga der Russischen Revolution

Deutsch von Helmut Dierlamm, Norbert Juraschitz und Karin Schuler.

€ 50,40 / 1340 Seiten. Hanser, München 2018.

Slezkine zeichnet aus, dass er, im Sinne der neuen Geschichtsschreibung, unterschiedliche Zugänge vereint – hierin Karl Schlögel ähnlich – und sie ergänzt. Zum einen schreibt er eine "Familiensaga", wie er sie selbst nennt. Wobei die eher von Clans handelt und von deren Entouragen, davon, was aus der ursprünglichen Brüderschaft der Revolutionäre (mit nur wenigen Schwestern) wurde, als das Haus sie vereinnahmte.

derstandard.de

Buch

Sascha Lange und Dennis Burmeister

Behind the Wall. Depeche-Mode-Fankultur in der DDR

[Ventil Verlag](http://VentilVerlag) Mainz 2018, Klappenbroschur, mit farbigen Abbildungen, 240 Seiten, 30 Euro

Der Band Depeche Mode wurde auch in der DDR gehuldigt - obwohl, oder vielleicht gerade weil, westliche Musik offiziell verteufelt wurde. In einem Buch erinnern Sascha Lange und Dennis Burmeister an die fantasievollen Pfade der Fankultur in der DDR.

pnn.de

Buch

Museen und Gedenkstätten zur Erinnerung an die Opfer der kommunistischen Diktaturen

Hrsg. von Anna Kaminsky im Auftrag der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Erarbeitet von Anna Kaminsky, Ruth Gleinig und Lena Ens

Sandstein Verlag, Dresden 2018. ISBN 978-3954 983902, 29,00 EUR

Spätestens seit dem Zusammenbruch der kommunistischen Herrschaftssysteme entstanden in den Staaten Mittel- und Osteuropas, aber auch in Afrika, Asien, Australien und Amerika vielgestaltige

Erinnerungsformen: Gedenkstätten, Museen, Denkmäler, Mahnmale, Sakralbauten und Skulpturenparke erinnern an die kommunistischen Diktaturen und ihre Opfer, an Opposition und Widerstand sowie an die Überwindung der Unrechtsregime.

Eine Leseprobe finden Sie auf der [Website des Sandstein-Verlags](#).

DIVERSES

Leben in DDR war wie Entleibung

Thomas Kretschmann: Spielt Stasi-Agent in „Ballon“

bz-berlin.de

monopol-magazin.de

Geheimnisse der Stasi: Gegen die Faschisten

Feind ist, wer anders denkt

Ex-Mitarbeiter blicken zurück auf das System von Überwachung und Unterdrückung.

Video 44.26

zdf.de

Flucht mit dem Ballon – ein Gespräch mit dem Konstrukteur

otz.de

Sneaker im Ost-Design

Der Sportartikel-Hersteller Reebok, die Berliner Firma Overkill und das DDR Museum in Mitte bringen einen Turnschuh im DDR-Design auf den Markt, lassen ...

berliner-zeitung.de

VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN

Berlin, 1. Oktober 2018 – 3. Oktober 2018

Bürgerfest zum Tag der Deutschen Einheit

Ort: Bereich Geschichte und Erinnerungskultur

Straße des 17. Juni

10117 Berlin

Ausstellung

Erfurt, bis 31. Oktober 2018, 9.00 -18.00

Die Überwindung der Todesmauer“

In der BStU-Außenstelle Erfurt wird eine Ausstellung zur Grenze in der Tschechoslowakei gezeigt

Eine Ausstellung zum Grenzregime der CSSR ist ab September in der Außenstelle Erfurt des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen (BStU) zu sehen. Sie beschreibt ausgewählte Beispiele mit Fluchten über die tschechoslowakische Grenze nach Bayern sowie nach Österreich. Der Verein Pamět als Kurator der Ausstellung erinnert an die Opfer der kommunistischen Herrschaft in der Tschechoslowakei. Nicht allein Tschechen oder Slowaken versuchten die Grenze zu überwinden, sondern auch DDR-Bewohner wie der 19-jährige Hartmut Tautz. Bei dessen Versuch, die Grenze in Richtung Westen zu überqueren, wurde er durch zwei Hunde der tschechoslowakischen Grenzpolizei angegriffen und starb. Die Ausstellung ist unter Verwendung von Stasi-Akten sowie tschechischer Geheimdienstakten entstanden.

Ort: BStU-Außenstelle Erfurt

Petersberg Haus 19

99084 Erfurt

Der Eintritt ist frei.

Buchvorstellung

Berlin, Di. 02. Oktober 2018, 18.00

Dr. Burkhard Veigel, einer der erfolgreichsten Berliner Fluchthelfer

Roswitha Quadflieg, Schriftstellerin, stellen ihr gemeinsames Buch vor:

F R E I

EUROPA Verlag 2018

Als Student in den Sechzigerjahren war Janus Emmeran einer der erfolgreichsten Fluchthelfer im geteilten Berlin: Hunderten von Menschen verhalf er durch die Mauer in die Freiheit. Fünfzig Jahre später kehrt Janus in seine Schicksalsstadt zurück. Per Kontaktanzeige lernt er hier die fast 30 Jahre jüngere Colette kennen, Tochter eines linientreuen Hochschulprofessors in der DDR und Inhaberin eines kleinen Verlags. Zwischen den beiden, die verschiedener nicht sein könnten, entwickelt sich eine Amour fou, die bald auch Janus' bewegte Vergangenheit wieder lebendig werden lässt. Ein Roman über das unbändige Verlangen nach Freiheit und die Frage der individuellen Verantwortung angesichts politischer Umwälzungen – damals wie heute.

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus

Nikolaikirchplatz 5-7

10178 Berlin

Unterwegs im Archiv

Erfurt, Di. 02. Oktober 2018, 16.30

Volksfeste unter Überwachung

Stasi-Akte spezial in der BStU-Außenstelle Erfurt

Im damaligen DDR-Bezirk Erfurt weckten Volksfeste wie das Krämerbrückenfest Erfurt und der Weimarer Zwiebelmarkt das Interesse zahlreicher Besucher. Große Veranstaltungen waren für die DDR-Staatssicherheit ein besonderer Einsatzort. Fotodokumentationen und Beobachtungsberichte der Stasi beweisen das hohe

Maß an Kontrolle der Volksfeste. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Stasi-Akte spezial“ wird ein Mitarbeiter der Außenstelle Erfurt des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen (BStU) neben Fotodokumentationen auch Maßnahmen und Informationen der Stasi zur Überwachung und Kontrolle dieser Volksfeste vorstellen.

Im Anschluss folgt eine Archivführung durch das Erfurter Stasi-Unterlagen-Archiv. Es besteht die Möglichkeit einen Antrag auf Akteneinsicht zu stellen. Dafür ist ein gültiges Personaldokument erforderlich. Der Eintritt ist frei.

Ort: BStU-Außenstelle Erfurt
Petersberg, Haus 19
99084 Erfurt

Lesung mit dem Kabarettisten Bernd-Lutz Lange

Cottbus, Sa. 6. Oktober 2018, 18.00

Mauer, Jeans und Prager Frühling

Nach dem Bau der Mauer saßen wir in der Falle, ein ganzes Land hatte Stubenarrest.

Anlässlich des 50. Jahrestages des Einmarsches der Truppen des Warschauer Paktes in die ČSSR lädt der bekannte DDR-Kabarettist Bernd-Lutz Lange zu einer besonderen Lesung aus seinem Buch „Mauer, Jeans und Prager Frühling“ in die Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus ein. Teils humorvoll, teils ernst nimmt Bernd-Lutz Lange die Besucher mit auf eine satirische Reise in die Vergangenheit und erzählt vom DDR-Alltag in den 60er Jahren: von Butternummern, geschmuggelten Westschallplatten und gescheiterten Hoffnungen. Er lässt eine Zeit wiederaufleben, in der die Hits der Beatles begeisterten und die DEFA-Produktion „Spur der Steine“ wegen „antisozialistischer Tendenzen“ bereits wieder nach wenigen Tagen aus dem Kino verbannt wurde. Manche Ereignisse im Jahr 1968 sind ihm dabei besonders in Erinnerung geblieben, wie die Demonstrationen vor der Sprengung der Universitätskirche in Leipzig, aber auch die illegale Lesung auf dem Leipziger Elsterstausee, die für viele der beteiligten Schriftsteller politische Repressionen und teilweise sogar Verhaftungen nach sich gezogen hat.

Der Eintrittspreis beträgt 10€. Die Lesung ist eine Benefizveranstaltung zu Gunsten des Menschenrechtszentrums Cottbus. Tickets und Informationen zur Veranstaltung erhalten Interessierte ab sofort in der Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus, Bautzener Straße 140, 03050 Cottbus, Tel.: 0355/290133-11, E-Mail: info@menschenrechtszentrum-cottbus.de. Restkarten werden an der Abendkasse verkauft. [mehr Information](#)

Ort: Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus
Bautzener Straße 140
03050 Cottbus

Perleberg, Sa. 6. Oktober, 2018, 19.30

Stunde um Stunde" - Regionales Theater in Perleberg

Die Sandwichkinder der Diktaturen...hier kommen sie:

"Stunde um Stunde - ein Tag mit Ilse und Margarete"

"Ilse & Margarete",

das ist die Gratwanderung, zwischen Lachen und Heulen können,

und das sich in etlichen Passagen wiedererkennen,

Mit Gefühl, spontanen Reaktionen und Assoziationen – untersetzt mit

einer starken Prise Liebenswürdigkeit und altersbedingtem Abstand – freien Lauf lassen, um dann das entstandene Futter nach den Kriterien der Friedensfindung, zu reflektieren.

Ilse & Margarete untersuchen das Menschenphänomen, ein über Generationen gelebtes Leben – mit allem, was dies an Schönheit und Scheußlichkeiten enthält .

Sie stellen Fragen nach den wahren Bedürfnissen und Wünschen; die Frage, wie wollen wir wirklich miteinander leben.

Hier zeigen sich neue Gedankenbilder, Wahrnehmungsperspektiven, die dem selbstgemachten Lebensstress den Rücken kehren.

In ihren aus Altersweisheit resultierenden Schlussfolgerungen erreichen Ilse & Margarete hoffnungsvolle, erbauliche und friedvolle Erkenntnisse, fühlbare Schätze.

Eintritt: 7 - 10 EUR (nach eigenem Ermessen)

Kartenvorbestellung : storbeckshof@freenet.de oder (03395) 310169
www.vogelfrei-theater.de

Ort: Perleberg, im Alten Fernmeldeamt

Karl-Marx-Str. 1

19348 Perleberg

Eröffnung der Ausstellung

Berlin, So. 07. Oktober 2018, 17.00

Damals war's

von Harald Hauswald

Harald Hauswald dokumentierte in seinen Bildern nicht nur einige der wichtigsten Ereignisse der Friedlichen Revolution, sondern hielt auch zahlreiche Momente des sozialistischen Alltagslebens mit seiner Kamera fest – die weniger munteren, wie die skurrilen. Immer mit dem Fokus auf den Emotionen und der Geschichte der Portraitierten. Zusammen mit Freunden und Wegbegleitern zeigt Harald Hauswald ab dem 7. Oktober 2018 eine Auswahl seiner Bilder im Café März im Prenzlauer Berg – also genau in dem Kiez in dem Harald Hauswald einen Großteil seiner Bilder geschossen hat und auch noch heute lebt. Die Ausstellung wird eröffnet durch Roland Jahn. Danach wird Harald Hauswald selbst die Eröffnungsgäste durch die Ausstellungsräume führen und sicher auch die ein oder andere Anekdote zur Entstehung der Bilder erzählen.

Musikalische Begleitung: Stephan Krawczyk, Liedermacher

Mit der Teilnahme an der Veranstaltung erklären Sie sich damit einverstanden, dass Sie gegebenenfalls auf Aufnahmen (Bild, Ton) zu sehen sind, die im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Veranstalter verwendet werden.

Sollten Sie zukünftig Veranstaltungsinformationen der Robert-Havemann-Gesellschaft nicht mehr erhalten wollen, teilen Sie uns dies bitte per Mail mit.

Der Eintritt ist frei.

Ort: Café März

Greifenhagener Straße 17,
10437 Berlin (Ecke Stargarder Straße)

Öffentlicher Vortrag

Berlin, Do. 09. Oktober 2018, 18.00

Zwischen Paris und Prag. Wie international war 1968?

Die Proteste des Jahres 1968 fanden an Schauplätzen auf der ganzen Welt statt. In Paris, West-Berlin, Rom, New York, Berkeley, Mexiko-Stadt und vielen anderen Orten revoltierte die junge Generation gegen vermeintlich autoritäre Strukturen und gegen den Vietnamkrieg. Durch die gemeinsame Protestkultur entstand bei vielen der Aktivistinnen und Aktivisten das Gefühl, trotz nationaler Unterschiede Teil einer weltumspannenden Rebellion zu sein, die die bisherige Ordnung herausforderte. Denn auch in den Städten der kommunistisch dominierten Welt, in Prag, Warschau oder Belgrad begehrten die Menschen gegen die herrschenden Verhältnisse auf und forderten mehr Freiheit und eine Öffnung der Gesellschaft – letztlich vergeblich. Die Hoffnungen auf eine Demokratisierung wurden durch die gewaltsame Niederschlagung des Prager Frühlings im ganzen Ostblock beendet. Die fünfte Veranstaltung der Reihe »Das doppelte 1968. Hoffnung – Aufbruch – Protest« versucht zu ergründen, welche Parallelen und Unterschiede es zwischen den verschiedenen Bewegungen und Strömungen der »Ost-68er« und »West- 68er« gab und inwieweit sich damals eine transnationale Protestkultur und -agenda über den Eisernen Vorhang hinweg entwickelte. War Achtundsechzig tatsächlich die erste „globale revolutionäre Bewegung“?

Begrüßung: Dr. Heike Tuchscheerer | Leiterin der Abteilung Politik und Geschichte der Deutschen Gesellschaft e. V.

Impulsvortrag: Prof. Dr. Petra Terhoeven | Georg-August-Universität Göttingen

Podium: Štěpán Benda | Regisseur, Filmproduzent und Drehbuchautor | Berlin
Prof. Dr. Ingo Juchler | Universität Potsdam

Günter Nooke | Kuratoriumsmitglied der Deutschen Gesellschaft e. V. | Berlin

Prof. Dr. Petra Terhoeven | Georg-August-Universität Göttingen

Moderation: Dr. Jacqueline Boysen | Journalistin | Berlin

Der Eintritt ist frei. Interessierte sind herzlich willkommen.

Ort: Bundesstiftung Aufarbeitung

Veranstaltungssaal

Kronenstraße 5

10117 Berlin

Wie kann ich meine Stasi-Akte einsehen?

Blankenhain, Di. 16. Oktober 2018, 12.00 - 17.00

**Bürgerberatungs- und Informationstag des BStU
in der Stadtverwaltung Blankenhain**

Die Außenstelle Erfurt des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen (BStU) bietet im Sitzungszimmer der Stadtverwaltung Blankenhain allen Interessierten am 16. Oktober die Möglichkeit, sich rund um das Thema Akteneinsicht beraten zu lassen und einen Antrag zu stellen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Außenstelle erläutern die gesetzlichen

Regelungen für die Akteneinsicht, zum Beispiel, wie der Zugang zu Stasi-Unterlagen zur eigenen Person oder zu verstorbenen nahen Angehörigen beantragt werden kann, ob man Kopien aus Unterlagen sowie die Klarnamen von inoffiziellen Mitarbeitern erhalten kann.

Wer einen Antrag auf Einsichtnahme in Stasi-Unterlagen stellen möchte, wird gebeten, ein gültiges Personaldokument mitzubringen.

Für interessierte Schulen oder andere Bildungseinrichtungen werden entsprechende Publikationen bereitgehalten. Über die Nutzung von Stasi-Unterlagen für Forschung und Medien ist ebenfalls Informationsmaterial vorhanden. Das Beratungsangebot ist kostenlos.

Ort: Stadtverwaltung Blankenhain

Verwaltungsgebäude

Marktstraße 4

99444 Blankenhain

Berlin, Di. 16. Oktober 2018, 18.00

Die Berlin-Blockade 1948/49: Stalins Griff nach der deutschen Hauptstadt und der Freiheitskampf Berlins.

Dr. Matthias Bath, der Jurist, Autor und ehemalige Fluchthelfer stellt seine reich bebilderte Dokumentation vor.

Berlin, 24. Juni 1948: Stalin riegelt die Westsektoren der besetzten deutschen Hauptstadt ab. Mit Gewalt will der sowjetische Diktator Stalin die noch vom Krieg geschwächte Berliner Bevölkerung und die bisherigen Kriegsalliierten in deren Sektoren durch eine totale Blockade zur politischen und wirtschaftlichen Aufgabe bringen und ganz Berlin in den sowjetischen Machtbereich zwingen. Berlin und die Welt erleben von nun an elf atemlose Monate voller Gefahren, Entbehrungen und dem Willen der Eingeschlossenen, der Blockade unter allen Umständen zu widerstehen. Die Antwort der Westalliierten: Die Luftbrücke. Ein neuer Berlin-Mythos – jener, der von der „Freien Welt“ nicht aufgegebenen Stadt – wird geboren.

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus

Nikolaikirchplatz 5-7

10178 Berlin

Vortrag

Berlin, Di. 30. Oktober 2018, 18.00

Gehirnwäsche, Geschichtswäsche: Die entsorgte Vergangenheit

Dr. Nicolaus Fest, der Jurist und Journalist hält seinen Vortrag.

Kein Land gedenkt so obsessiv der nationalsozialistischen Verbrechen wie die Bundesrepublik Deutschland. Das mag nicht ohne Hintersinn geschehen. Denn hinter all dem Erinnern an diese totalitäre Vergangenheit verblasst das Gedenken an die sozialistischen Diktaturen, an deren Täter, Mitläufer und Sympathisanten. Die sind noch immer unter uns - im Bundestag, EU-Parlament, in Wirtschaft, Verbänden und Organisationen. Nun entsorgen sie ihre linke

Vergangenheit. Ob in Schulbüchern oder Medien, die sozialistischen Verbrechen sind kaum Thema. Und nicht zufällig fehlen ein nationaler Gedenktag und ein würdiges Denkmal, welche an das Unrechtsregime der DDR und die Millionen Opfer des Sozialismus erinnern.

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus
Nikolaikirchplatz 5-7
10178 Berlin

Filmpräsentation

Berlin, Di. 13. November 2018, 18.00

Splitter im Kopf - Haft Erfahrungen in der DDR

In der DDR gab es 17 Stasi-Untersuchungsgefängnisse und über 70 Jugendwerkhöfe. Die Dokumentation von Jürgen Haase lässt vier Menschen zu Wort kommen, die aus politischen Gründen – wegen »staatsfeindlicher Hetze«, »Republikflucht « oder wegen »schwerer Erziehbarkeit« – Wochen und Jahre dort inhaftiert und interniert wurden. Von heute auf morgen wurde ihr Leben auf den Kopf gestellt, sie verloren ihre Familien, ihre wirtschaftliche und soziale Existenz.

Die Fotografin Katrin Büchel, der Arzt und Liedermacher Karl-Heinz Bomberg, der Schriftsteller Siegmund Faust und der Kfz-Mechaniker Thomas Hannemann schildern ihre Einweisung und ihre Erfahrungen in der Haft. Sie berichten über die Methoden der physischen und psychischen Repression und deren Folgen: Depressionen, Klaustrophobien, Mißtrauen und psychosomatische Störungen. Bis heute haben sie an den Spätfolgen ihrer Traumatisierung zu leiden. Ob diese Wunden jemals geheilt werden können, ist fraglich. Trotzdem versucht ein jeder von ihnen, in ein »normales« Leben zurückzufinden.

Begrüßung: Dr. Anna Kaminsky

Geschäftsführerin der Bundesstiftung Aufarbeitung

Filmpremiere: Splitter im Kopf – Haft Erfahrungen in der DDR

Eine Dokumentation von Jürgen Haase und Angela Henkel für den Rundfunk Berlin-Brandenburg, gefördert mit Mitteln der Bundesstiftung Aufarbeitung.

Im Gespräch: Grit Poppe -Schriftstellerin

Dr. Stefan Trobisch-Lütge - Psychologe und Psychoanalytiker,
Leiter der Beratungsstelle Gegenwind

Moderation: Professor Jürgen Haase (Wilhelm-Fraenger-Institut)

Ort: Bundesstiftung Aufarbeitung

Veranstaltungssaal

Kronenstraße 5

10117 Berlin

